

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 22

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Kfz-Erstzulassungen	↓	5,1 %	-	12,5 %
VPI DE	↓	2,6 %	2,9 %	2,9 %
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Verbrauchervertrauen	↓	93,1	92,0	93,8
Auftragseingänge Industrie	↑	7,9 %	4,0 %	1,3 %
China	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
PMI Industrie	↓	50,0	50,0	50,3
PMI Dienstleistungen	↑	50,1	49,5	49,4
Japan	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Arbeitslosenquote	↓	2,5 %	2,7 %	2,7 %
Tokio VPI	↓	1,4 %	1,4 %	1,5 %
Einzelhandelsumsätze	↑	2,1 %	1,3 %	1,4 %
Industrieproduktion	↓	2,3 %	0,7 %	2,4 %

Quelle: Bloomberg; Stand: 01.06.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 23

Eurozone

VPI, Arbeitslosenquote, Einzelhandelsumsätze

USA

Arbeitsmarktbericht, ISM PMIs

China

RatingDog PMIs

Japan

keine relevanten Daten

USA

Die Auftragseingänge für langlebige Güter in den USA haben im April mit einem Anstieg von 7,9 % gegenüber dem Vorjahr deutlich stärker als erwartet zugelegt und damit den kräftigsten Zuwachs seit knapp einem Jahr verzeichnet. Haupttreiber war die volatile Transportkomponente, insbesondere ein sprunghafter Anstieg bei Flugzeugbestellungen. Bereinigt um diesen Effekt zeigt sich mit +1,1 % ein solides, aber deutlich moderateres Wachstum. Gleichzeitig gaben die für die Investitionsplanung wichtigen Kernaufträge überraschend nach. Das betrifft vor allem Anschaffungen wie Maschinen oder Produktionsanlagen und gilt als Hinweis darauf, dass Unternehmen größere Investitionen derzeit eher verschieben und bei ihrer Planung weiterhin vorsichtig agieren.

Japan

In Japan gilt der Tokio VPI als guter Vorläufer für die Gesamtinflation Japans. Im Mai hat sich die Teuerung weiter abgeschwächt. Die Kerninflation, die frische Lebensmittel ausklammert, lag bei 1,3 % und damit erneut unter dem Zielwert der Notenbank von 2 %, nach 1,5 % im Vormonat. Auch die Gesamtinflation ging mit 1,4 % leicht zurück.

Dämpfend wirkten dabei vor allem staatliche Maßnahmen wie Subventionen für Energie, die die Auswirkungen gestiegener Rohstoffpreise im Zuge der Spannungen im Nahen Osten teilweise abfedern. Es zeigt sich damit eine nach wie vor moderate Preisentwicklung in Japan. Für die Bank of Japan spricht dies für einen vorsichtigen geldpolitischen Kurs. Zwar wird an den Märkten weiterhin mit weiteren Zinsschritten gerechnet, der Spielraum dafür bleibt angesichts der verhaltenen Inflationsdynamik jedoch begrenzt.

Eurozone

Die Inflationsrate in Deutschland ist im Mai überraschend auf 2,6 % zurückgegangen und liegt damit unter den Erwartungen. Ausschlaggebend dafür waren vor allem temporäre Effekte, insbesondere niedrigere Energiepreise infolge staatlicher Entlastungsmaßnahmen sowie rückläufige Nahrungsmittelpreise. Dieser Rückgang steht jedoch im Gegensatz zur Entwicklung in anderen großen Euroländern wie Frankreich, Spanien und Italien, wo die Teuerung zuletzt weiter angezogen hat und der Preisdruck insgesamt hoch bleibt. Für die Eurozone als Ganzes ergibt sich damit weiterhin ein erhöhtes Inflationsumfeld.

Vor diesem Hintergrund bleibt Vorsicht angebracht.

Die geopolitischen Spannungen rund um den Iran und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Energiepreise stellen ein zentrales Risiko dar. Eine erneute Eskalation könnte die Preise rasch wieder steigen lassen. Der jüngste Rückgang der Inflation ist daher eher eine vorübergehende Entlastung und noch nicht als Zeichen für eine nachhaltige Trendwende zu werten.

Quelle: Bloomberg; Stand: 01.06.2026

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

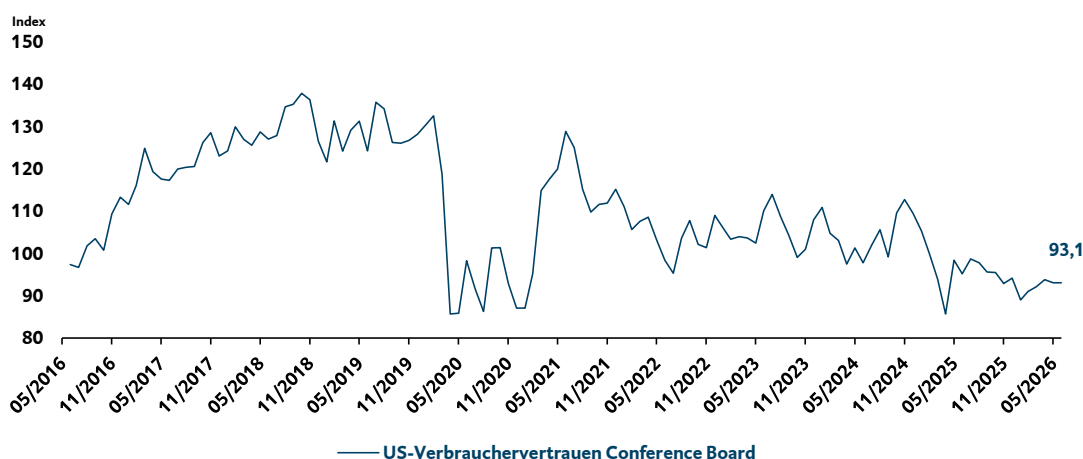
BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)					Inflation in % (Jahresveränderung)				
	2024	Q1 2026	2025	2026 (E) ¹		2024	Apr 26	2025	2026 (E)
Eurozone	0,9	0,8	1,2	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	3,0	2,0	1,5 – 1,9
USA	2,8	1,6	0,5	1,3 – 1,9	USA	3,0	3,8	2,7	2,8 – 3,0
Japan	-0,2	2,1*	1,3	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,4	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,4	0,53*	0,7	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	0,6	0,1	0,0 – 0,7
China	5,0	5,0	5,0	3,6 – 4,5	China	0,2	1,2	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 01.06.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 01.06.2026

*Wachstumszahlen von Q4/2025

Thema der Woche: US-Verbrauchervertrauen und Stimmung unter Druck, steigende Inflation belastet



Quelle: Bloomberg; Stand: 29.05.2026.

Die geopolitische Lage rund um den Iran bleibt ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor für die Märkte. Nachdem noch vor wenigen Tagen eine rasche Einigung möglich schien, hat sich die Stimmung zuletzt wieder eingetrübt. Die USA betonen, dass kein Zeitdruck besteht und ein Deal nicht überstürzt werden soll, während gleichzeitig militärische Aktionen fortgesetzt werden. Auch wenn dies Teil einer Verhandlungsstrategie sein kann, zeigt sich einmal mehr, dass selbst im Falle einer Einigung Unsicherheiten bestehen bleiben dürften. Fragen rund um die Stabilität möglicher Vereinbarungen und die nachhaltige Öffnung wichtiger Handelsrouten wie der Straße von Hormus bleiben vorerst offen.

Diese Unsicherheit spiegelt sich zunehmend auch in der US-Wirtschaft wider. Das vom Conference Board erhobene Verbrauchervertrauen ist im Mai erneut leicht zurückgegangen und fiel von revidierten 93,8 im April auf 93,1 Punkte (siehe Grafik). Vor allem die Einschätzung der aktuellen Lage hat sich verschlechtert, während die Erwartungen für die kommenden Monate etwas zugelegt haben. Hauptgrund bleibt die spürbar gestiegene Inflation, die durch höhere Energiepreise zusätzlich verstärkt wird. Viele Haushalte reagieren mit Zurückhaltung, verschieben größere Anschaffungen oder greifen verstärkt auf günstigere Alternativen zurück. Auch andere Stimmungsindikatoren wie die Verbraucherstimmung der University of Michigan bestätigen diese Entwicklung und zeigen eine wachsende Verunsicherung. Trotz eines weiterhin stabilen Arbeitsmarktes dürfte die Kombination aus geopolitischen Risiken, steigenden Preisen und vorsichtigerem Konsum die Dynamik der US-Wirtschaft in den kommenden Monaten dämpfen.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 29.05.2026. ¹Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind. Die angeführten Wertentwicklungen verringern sich um Kosten wie Provisionen, Gebühren und sonstige Entgelte, deren Höhe Sie dem Schalter- und Preisaushang entnehmen können sowie ggf. um Steuern.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG;
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz);
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer